

## **Mon Rovîa live – Musik, die heilt**

Wenn Mon Rovîa auftritt, geschieht etwas Seltenes: Eine Ruhe legt sich über das Publikum. Kein Spektakel, kein aufgesetzter Pathos – nur eine Stimme, eine Gitarre und eine spürbare Tiefe. Dabei ist seine Geschichte alles andere als ruhig. Geboren in Monrovia, der Hauptstadt Liberias, wuchs Mon inmitten eines Bürgerkriegs auf und überlebte als Kind nur knapp das Schicksal, als Soldat rekrutiert zu werden. Heute lebt er in Tennessee, fernab seiner Herkunft – und doch tief mit ihr verbunden. Sein Künstlernaam, Mon Rovîa, ist eine bewusste Erinnerung an seine Wurzeln.



Seine Musik ist mehr als persönlicher Ausdruck. Sie ist ein Versuch, Schmerz in Empathie zu

verwandeln, Trauma in Verbindung. In vier EPs erzählt Mon seine Lebensreise – der letzte Teil, „Act 4: Atonement“, erschien Anfang des Jahres. In Stücken wie „Winter Wash 24“, das vollständig dem International Rescue Committee gewidmet ist, wird deutlich, worum es ihm geht: das Sichtbarmachen einer Welt, die viele nur durch Schlagzeilen oder die Bildschirme ihrer Smartphones kennen. Er thematisiert die Ohnmacht, die viele im Westen empfinden angesichts globaler Krisen – und zugleich den Wunsch, nicht in Apathie zu verfallen.

Seine Musik ruft auf zur Mitmenschlichkeit, zur gelebten Solidarität. Klanglich erinnert Mon Rovîa an Künstler wie James Blunt oder Myles Smith, doch da ist mehr: ein spirituelles Flimmern, eine Melancholie, die nicht nur bedrückt, sondern auch tröstet. Vielleicht liegt das an der Intention hinter jeder Zeile. „Meine Musik soll heilen“, sagt Mon. „Mit jedem Volk, jeder Sprache – zu seiner Zeit.“

Gerade live entfaltet sich diese Kraft in vollem Umfang. Was auf Platte bereits tief berührt, verwandelt sich auf der Bühne in einen beinahe rituellen Moment der Verbundenheit. Mon Rovîa braucht dafür keine Effekte, kein großes Bühnenbild. Seine Lieder allein reichen, um eine kollektive Erfahrung auszulösen. Die Stille, die zu Beginn eines Konzerts herrscht, wird zur Einladung: hinzuhören, mitzufühlen – und vielleicht auch ein Stück mitzuheilen.

Im Frühjahr 2026 kommt Mon Rovîa für drei Konzerte nach Deutschland. Wer erleben möchte, wie aus Schmerz Hoffnung wird und Musik Brücken schlägt, sollte sich diese Abende nicht entgehen lassen.

Präsentiert werden die Shows von kulturnews.

**04.02.2026 Köln - Kantine**

**07.02.2026 Hamburg - Uebel & Gefährlich**

**09.02.2026 München - Technikum**

**FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH**  
Große Elbstr. 277 a · 22767 Hamburg  
Tel. (040) 853 88 888 · [www.fkp Scorpio.de](http://www.fkp Scorpio.de)



Tickets gibt es ab Mittwoch, den 30. Juli, um 10 Uhr exklusiv via Eventim. Ab Freitag, den 01. August, um 10 Uhr sind die Tickets für 27,00 Euro zzgl. Gebühren an allen bekannten CTS-VVK Stellen sowie unter der Hotline 01806 - 570070 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt. aus allen deutschen Netzen), auf [fkp Scorpio.de](http://fkp Scorpio.de) und [eventim.de](http://eventim.de) erhältlich.

Mehr Infos und Musik unter [monroviaboy.com](http://monroviaboy.com), [facebook.com/MonRoviaBoyMusic](https://facebook.com/MonRoviaBoyMusic), [instagram.com/monroviaboy](https://instagram.com/monroviaboy) und [youtube.com](https://youtube.com).

Pressematerial zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage [fkp Scorpio.de](http://fkp Scorpio.de) unter dem Menüpunkt PRESSE.

## **PRESSEKONTAKT**

**FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH**  
Marie Sprenger  
[marie.sprenger@fkp Scorpio.com](mailto:marie.sprenger@fkp Scorpio.com)  
Tel.: 040 853 88 848

## **PRESSEMATRIAL**

Bild- und Textmaterial finden Sie unter  
<https://fkp Scorpio.de/de/presse>